

Bergarbeiter-Zeitung

Organ des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands

Abdruck aus Nummer 12, S. 176-178
Einzelpreis: Die 25 Zentimeter breite Blattgröße über deren Raum 25 Pfg.

Der Abonnementspreis beträgt durch Boten oder die Post bezogen vierteljährlich 2,25 RM.
Einzelpreis: Die 25 Zentimeter breite Blattgröße über deren Raum 25 Pfg.



Verantwortlich für den Inhalt: Heinz Stübgen, Offen. Druck: H. Handmann & Co., Bochum
Verlag: Verband der Bergarbeiter Deutschlands, Bochum i. W., Bismarckstraße 38-42
Telefon-Nummern: 4300, 4301
Telegraph: Mitteldeutsch Bochum

Kameraden! Nur noch wenige Tage, dann finden Betriebsratswahlen statt!

Stahlhelme führen. Die Hoffnung der Unternehmer muß zerschanden werden. Die freien Gewerkschaften sind die stärksten Stützen der Arbeiterrechte, ohne sie würden die Unternehmer ihr Ziel längst erreicht haben. Ohne sie würde es kein Betriebsrätegesetz, keinen Tarifvertrag, keinen Arbeiterschutz, überhaupt keine Erweiterung und Vervollkommnung des Arbeitsrechts. Das jetzt noch unvollständige Mitbestimmungsrecht muß zum vollständigen im Betriebe und in der Wirtschaft werden. Die bevorstehenden Betriebsrätewahlen müssen zu einem Siege der freien Gewerkschaften, d. h. im Bergbau des Bergarbeiterverbandes werden.

Sie sind für die Arbeiterschaft von größter Bedeutung. Mit Hilfe der Gelben und Stahlhelmorganisationen versuchen die Unternehmer, die Arbeiterrechte zu schmälern. Es geht um das Betriebsrätegesetz, den Tarifvertrag, die Sozialversicherung, kurz um das gesamte Arbeitsrecht. Die Betriebsrätewahlen müssen zu einer vernichtenden Niederlage der Gelben und der Stahlhelme führen. Die freien Gewerkschaften sind die stärksten Stützen der Arbeiterrechte, ohne sie würden die Unternehmer ihr Ziel längst erreicht haben. Ohne sie würde es kein Betriebsrätegesetz, keinen Tarifvertrag, keinen Arbeiterschutz, überhaupt keine Erweiterung und Vervollkommnung des Arbeitsrechts. Das jetzt noch unvollständige Mitbestimmungsrecht muß zum vollständigen im Betriebe und in der Wirtschaft werden. Die bevorstehenden Betriebsrätewahlen müssen zu einem Siege der freien Gewerkschaften, d. h. im Bergbau des Bergarbeiterverbandes werden.

Kameraden! Es liegt an eurer Tatkraft, wenn das Werk gelingen soll!

Panuropa, Genf und die Gewerkschaften.

Panuropa (Ameuropa), ist das Zauberwort, das viele Menschen unseres kleinen Erdteils zurzeit begeistert. Doch nicht alle leere Phrasen, denn Teile des großen Zieles der Vereinigten Staaten von Europa sind schon heute als verwirklichungsfähig in den Vordergrund gerückt, wobei wir an die internationale Wirtschaftskonferenz erinnern wollen, deren Vorbereitungen eifrig getroffen werden. In dem vorbereitenden Komitee zu dieser Konferenz sibt bekanntlich auch ein deutscher Gewerkschaftsvertreter, der Kollege Wilhelm Eggert, Sekretär des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Grund genug, daß die Arbeiterschaft sich mit diesem so hochaktuellen Problem beschäftigt. Und es liegt nicht näher, dies in dem Augenblick zu tun, wo die Staatsmänner vieler Länder in Genf zusammenstehen, um den Völkerbund durch den Eintritt Deutschlands lebens- und aktionsfähig zu machen. Ein weiterer Abschnitt in der Geschichte der internationalen Organisation der Menschheit scheint seinen Anfang zu nehmen. Und hier als halbinteressierte Zuschauer zu gelten, darf nicht Aufgabe der modernen organisierten Arbeiterklasse sein.

In diesem ähnelt die gegenwärtige Situation der europäischen Zustände derjenigen unmittelbar vor dem Kriege. Die hochentwickelten Staaten besaßen sich seinerzeit in einer dauernden Ueberproduktion. Die technischen Errungenschaften hatten die Produktionsfähigkeit weit über das Maß der aufnahmefähigen Märkte hinaus gesteigert. Es rückte der Zeitpunkt nahe, wo die erzeugten Waren nicht untergebracht werden konnten. Im Mantel des Imperialismus gekleidet, suchten die Industriestaaten nach Absatzgebieten, die man eventuell mit Gewalt zu erobern suchte. So wuchs der Krieg aus dieser Tatsache wie eine gewaltsame Lösung heraus. Ist es heute nicht ähnlich so? Besteht heute nicht noch eine größere Ueberproduktion, gewachsen auf dem Boden einer künstlich gesteigerten Produktionsbasis und ob der gesunkenen Kaufkraft stärker ins Gewicht fallend als vor dem Kriege? Uns scheint, daß die Lage der internationalen Wirtschaft nicht wesentlich anders liegt, als vor zwölf Jahren. Nur hat man doch andere Mittel ins Auge gefaßt, als die Entscheidung in diesem unentzerrbaren Dilemma den Waffen zu überlassen. Ein Mittel, jenes Mißverhältnis von Kaufkraft und Produktionsfähigkeit auszugleichen, können und sollen die Vereinigten Staaten von Europa werden.

Wenn je das Wort von Karl Marx, daß Kriege Lokomotiven der Weltgeschichte sind, in vollstem Sinne zutrifft, dann auf den Weltkrieg bezüglich seiner Wirkung auf die internationale Organisation der Völker. Europa verlor durch ihn seine herrschende Stellung als Weltzentrum und niemals wird diese Stellung zurückerobern sein. Die Weltwirtschaft beginnt sich durch den Krieg zu zentralisieren. Es bilden sich Wirtschaftsbereiche heraus, die sich nach einheitlichen Gesichtspunkten gruppieren. In großen Antrieben wären folgende zu nennen: Nord- und Mittelamerika, um die Vereinigten Staaten, Ost- und Südostasien mit Japan als Mittelpunkt, Großbritische Wirtschafts-Union und die Allrussische Wirtschafts-Union. Als letztes bliebe Zwischen- oder Kleuropas, dessen Zusammenschluß als dringende Notwendigkeit erscheint, angesichts der mächtigen Gruppen, die sich der Herrschaft Europas entwandten haben. Es mag in diesem Augenblick zweifelhaft sein, ob England den Plan, seine Dornröschen durch Verträge, geschlossenes Zollsystem usw. näher an das Mutterland zu ketten, verwirklichen kann. Die Entscheidung in der Zollfrage, die Verlängerung der Mandats Herrschaft über den Irak waren die letzten diplomatischen Erfolge, die England erringen konnte. Sie bilden zugleich den Schlüsselstein einer jahrzehntelangen systematischen Bemühung, den Landweg nach Indien mit dem Suezkanal als Schiffsfahrtsstraße unumschränkt zu beherrschen. Als Anknüpfungspunkt an eine europäische Wirtschafts-Union kommt England nur bedingt

in Frage, das muß bei Betrachtung des Problems Panuropa im Auge behalten werden. Vielleicht bildet die Stabilisierung des Völkerbundes, wie sie zurzeit in Genf versucht wird, für England den Grund, sich von den europäischen Wirren zurückzuziehen, um sich desto stärker der Konsolidierung seiner Allrussischen Wirtschafts-Union zu widmen.

Ein noch nicht übersehbares Problem bildet die Allrussische Wirtschafts-Union. Die russische Politik der Jetztzeit dürfte sich wenig von der des Jazismus in dem Bestreben unterscheiden, ein einheitliches Wirtschaftsgebiet von der Ostsee bis zum Schotischen Meer, vom Nordpol bis zum Kaukasus und Zentralasien auf- und auszubauen. Der Schwerpunkt der russischen Politik dürfte jedenfalls außerhalb Europas liegen. Das russische Wirtschaftsgebiet hat dem englischen das voraus, daß es zusammenhängt, obwohl es schwer sein dürfte, ein solches Riesengebiet, das Länderstrecken von ungeheurem Ausmaß umschließt, zusammenzufassen und wirtschaftlich als Einheit auszubauen. Auch Rußland kann, da es nur zu einem kleinen Teil in Europa gelegen ist, schwerlich als ein Bestandteil einer europäischen Wirtschaftseinheit in Betracht gezogen werden.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika bilden den sichtbarsten Beweis, wie grundlegend sich die Verhältnisse in der Welt geändert haben. Ehemals eine englische Kolonie, ist es jetzt das reichste Land der Erde. Vor dem Kriege an Europa verschuldet, hat Nordamerika gegenwärtig ein Guthaben von 61,1 Milliarden Goldmark, währenddessen das europäische Festland mit insgesamt 73,3 Milliarden Mark verschuldet ist. Die wirtschaftliche Entwicklung in den Vereinigten Staaten des letzten Jahrzehnts ist ohne Beispiel. Ein sich selbst genügend reiches Land, das alle Rohstoffe mit Ausnahme vielleicht von Kautschuk und Kautschuk, zur Verfügung hat! Ein überschüssiger Kapitalstock von mehr als 15 Milliarden Dollar sucht dort nach Anlage, während Europa an großem Kapitalmangel leidet. Eine hochentwickelte Industrie vermag alle Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Das Kernzentrum der Welt liegt heute nur noch zu einem Teil in Europa, in den Vereinigten Staaten dürfte sich der Schwerpunkt befinden. Dieser erdrückende Block von Macht und Reichtum hat der Idee der europäischen Wirtschaftseinheit neue Nahrung gegeben.

Im engen Rahmen eines Zeitungsartikels ist es nicht möglich, die anderen überseeischen Probleme auch nur zu streifen. In Ostasien erwuchs in Japan eine entschlossene Wirtschaftsmacht, durchaus in der Lage, einen Teil des asiatischen, indischen und australischen Marktes zu erobern. Gewaltige Gebiete, wie China, die der Erschließung harren, stehen der japanischen Großmacht am ehesten offen. — Die Industrialisierung der Rohstoffländer außerhalb Europas tat ein übriges, um die Hegemonie unseres kleinen Erdteils zu erschüttern. Die Maschine, jenes gewaltige Mittel der technischen Revolution, hat als Exportartikel den Boden vorbereitet, der zur Verfeinerung der Staaten und Erdteile führte. Mittels der Maschine erschütterten sie die Herrschaft der ehemaligen Mutterländer. Hieraus ergibt sich nicht minder, daß die alte Welt in dem Maße, wie ihre außereuropäische Tätigkeit schwindet, sich in ihrem Innern zusammenschließen muß.

Nun zu Europa selbst. Als nordwestliche Spitze Afrikas ein von Gebirgen zerrissenes und von zahlreichen Staaten zerstückeltes Stück Erde. Dieses wird für die sich rasch vermehrende Bevölkerung zu klein. Je mehr die Möglichkeit schwindet, den überschüssigen Teil der Bevölkerung an andere Länder abzugeben, desto mehr muß Europa den Versuch machen, sich selbst als Einheit umzugestalten. Das Bestreben, die eigene Sache der einzelnen Staaten zu überwinden, führte, wie wir gesehen haben, zum Kriege, nicht mit Völkern anderer Erdteile, sondern mit europäischen Nachbarstaaten. Durch die innere Selbsterziehung wurde jener Prozeß der Loslösung aus der europäischen Interessensphäre gefördert.

Als selbstverfügendes Rohstoffgebiet verfügt Panuropa über genügend Kohle, Eisen und Stahl. Chemische Produkte vermag es ebenfalls genügend hervorzubringen, um sich selbst zu versorgen. Fehlen tut Baumwolle, wenn es nicht gelingt, Nordafrika mit in das europäische Wirtschaftsgebiet einzubeziehen. Ferner ermangelt Wolle, Kupfer, Kautschuk, Öl und anderes. Die landwirtschaftliche Selbstversorgung könnte erreicht werden, wenn es gelänge, die Landwirtschaft zu intensivieren und alle Hilfsmittel der Technik heranzuziehen. Doch die fehlenden Produkte könnten leicht durch die Ausfuhr überschüssiger Produkte beschafft werden. Das Europa in reichlichem Maße besitzt, das sind Menschen. Die Einwohnerzahl Europas wird auf insgesamt 450 Millionen geschätzt, ein ungeheures Reservoir arbeitsfähiger Menschenmassen. Die Arbeitskraft dieser Massen zu mobilisieren bildet das schwierigste Problem. Sie stellt aber auch eine große Kraftquelle dar, wenn es gelingt, sie in einem einheitlich organisierten Produktionsprozess wirksam werden zu lassen. Dazu bedarf es einer überstaatlichen Arbeitsteilung in größtem Maßstabe. Soll diese durchgeführt werden, dann muß der kolossalen Uebererschuldung der Produktionsstätten ein Ende gemacht werden. In den meisten Staaten müssen Fabrikgebäude der Verschrottung überliefert werden, weil es unmöglich ist, eine so große Anzahl unrentabler Betriebe durchzuschleppen. Selbstverständlich müssen die Grenzen für Waren und Menschen frei geöffnet werden. Organisation, Arbeitsteilung und Rationalisierung sind die Zauberworte, die ein vereinigtes Europa in die Wirklichkeit umzusetzen hätte. Gewaltige Probleme gewiß, aber doch nicht unmöglich und nicht zu übergehen, wenn die Idee eines Paneuropas diskutiert wird.

Praktische Vorarbeit leistet die Großindustrie durch ihre internationale Kartellierung. Hier sind jetzt schon große Fortschritte zu verzeichnen. Wir erinnern an das internationale Glühlampenkartell, an die Zusammenarbeit der deutschen und französischen Kautschukindustrie. Die Bildung von internationalen Kartellen in Röhren, Draht, Schienen usw. steht zur Verhandlung und ist teilweise der Verwirklichung nahe. Ein internationales Kohlenkartell wird lebhaft diskutiert. Die Verschmelzungsbestrebungen der Großeisenindustrie Mitteleuropas bilden schon seit langem den Gegenstand ununterbrochener Verhandlungen. Nur in einem engen Zusammengehen der deutschen, französischen und belgisch-luxemburgischen Schwerindustrie wird jenes einheitliche Wirtschaftsgebilde hergestellt, das, auf Kohle und Erz aus eigenen Gruben gestützt, das mächtigste der Welt werden kann. Das ist die praktische Vorarbeit zur Bildung eines wirtschaftlichen Europa, die in verhältnismäßig kurzer Zeit von der Industrie geleistet wurde.

Von diesem großen Rahmen aus gesehen, blicken wir nun auf Genf, wo die Staatsmänner versammelt sind, um einen politischen Bund der Völker zu schaffen. In der Tat bildet ein enger Zusammenschluß und eine innere Konsolidierung des Völkerbundes die Voraussetzung für alles das, was wir oben als möglich hinstellten. Möge es gelingen, die kleinlichen Zänklereien um neue Staatsgebiete und anderes vor dem großen Ziel zurücktreten zu lassen. Die Völker Europas haben politische Ruhe nötig, die mit einer weitgehenden Verständigung auf allen Gebieten einhergehen muß. Wenn schon die Zollgrenzen fallen sollen, dann darf nicht kleinliche Rechtserei die politische Vereinigung verhindern. Die Verhandlungen in Genf mögen ausgehen wie sie wollen, der Gedanke eines wirtschaftlichen Zusammenschlusses der europäischen Völker darf unter keinen Umständen darunter leiden.

Und hier kommen wir auf die Rolle, in die die Gewerkschaften in den weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Fragen berufen sind. Es bedarf u. E. keiner Begründung, daß die Gewerkschaften aufrichtige Befürworter eines einigen Europa sind. Sie fördern alle Bestrebungen, die zu diesem Ziele führen. Die Tätigkeit des Internationalen Gewerkschaftsbundes auf diesem Gebiete ist bekannt. Die deutschen Gewerkschaften unterstützen ebenfalls alles, was in diesem Rahmen liegt. Sie nehmen sogar aktiv daran teil, was in der bereits erwähnten Teilnahme des Kollegen Eggert an der Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz bewiesen wird. So groß die Ziele sind, so gewaltig sind die Aufgaben, die den Gewerkschaften zur Erledigung überlassen werden. Es ist deshalb notwendig, daß sich die Arbeiter, Angestellten und Beamten aller europäischen Länder mit dem vielseitigen Problem eines vereinigten wirtschaftlichen Europa beschäftigen und ihren ganzen Idealsinn für dieses Ziel einsetzen.

Bücher und Schriften.

Der Lotterieschwebel.

Von Martin Andersen Regd. Verlag J. S. B. Diez Nachf., Berlin SW 68, Ganteleinen 2 A, Lantonierring 1,10 A. Immer wieder, wenn man zu einem Buch von Andersen Regd greift, fühlt man es stark und klar: Hier schreibt einer aus tiefstem, innerstem Mitleiden, so kann nur der große, echte Dichter sein.

Fürstenabfindung?

Von Kurt Feinig. Ein Lesebuch zum Volksentscheid. 1926. Berlin, Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Preis 70 Pf., Organisationspreis 50 Pf. Diese Schrift bringt wohl das beste und einleuchtendste Material, was gegenüber den anmaßlichen Forderungen der deutschen Fürstenhäuser an das deutsche Volk zusammengestellt worden ist.

bermögen bestreiten geben, wenn den abgedankten Königen und deren Familien auch nur ein Bruchteil von ihren Ansprüchen bewilligt würde, die sich zum größten Teil auf in Zeiten des unbeschränkten Absolutismus unerschwinglich angesehene Objekte beziehen. Es gibt kein besseres Werbemittel für das Volksbegehren als diese Broschüre.

Gegenwartsaufgaben deutscher Wirtschaftspolitik.

Berlin 1926. Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Preis 1 A, Organisationspreis 75 Pf. Das Wirtschaftsprogramm der deutschen Gewerkschaften, das als Denkschrift seitens der Spitzenverbände gegen die Denkschrift der deutschen Arbeitgeberverbände von sich reden machte, ist nunmehr auch durch diese Broschüre der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Die Denkschrift verfolgt den Zweck, allen für die deutsche Wirtschaft und deutsche Politik verantwortlichen Stellen Wege zu weisen, auf denen die Befundung der deutschen Wirtschaft beschleunigt und gefördert werden kann.

Schlag des revolutionären Laufs.

Das hässliche Glück wird so manchmal gestört durch ein nicht ganz gelungenes Mittagessen. Denn die Liebe durch den Magen geht... Da ist mal die Suppe nicht köstlich genug, da schmeckt die Soße etwas fade oder das Gemüse ist nicht ganz geraten - und schon ist die gute Laune fort. Und warum? Weil der Hausfrau Magari's Würze fehlt. Nur wenige Loosen Magari's Würze geniessen, um den Wohlschmack von Gerichten aller Art erkanlich zu verbessern und eine wesentliche Erhöhung der Beisammlichkeit zu bewirken.

Es wird darauf hingewiesen, daß es der „Sigrud“-Gesellschaft m. b. H. G. Gasse, gelungen ist, durch rationelle Fabrikationsweise sowie durch das Prinzip: Lieferung direkt ab Fabrik an jedermann, ihre Preise für Fahrräder ganz erheblich herabzusetzen. Was dies in der heutigen Zeit bedeutet, wird jedem, der sich gern ein Fahrrad anschaffen möchte - sei es zu Berufszwecken aber für Sport und Erholung - klar. Jetzt zu Beginn der schönen Jahreszeit wird wohl in vielen der Wunsch rege, ein Fahrrad jetzt eigen zu nennen, in freien Stunden aufs Stadtbrot sich zu schwingen und sich an der hübschen Natur zu erfreuen. Das gibt es Schöneres für ein Stadlerberg? - Die Möglichkeit, sich diesem gefunden, Körper und Geist erfrischenden Sport hinzugeben, wird durch die enorm niedrigen Preise obiger Firma und die dadurch erzielte kolossale Ersparnis sehr gefördert, denn oftmals scheitert die Anschaffung eines guten und abes an der Knappheit der Mittel. Es liegt daher im eigenen Interesse eines jeden Käufers, sich die Vorteile, die die Firma durch die verbürgt erstklassige Qualität ihrer Räder und ihre schon erwähnten außerordentlich billigen Preise bietet, zunutze zu machen. - Von nicht zu unterschätzender Bedeutung dürfte es auch sein, daß die Firma für ihre „Sigrud“-Fahrräder eine dreijährige Garantie übernimmt, was schon Gewähr für eine in jeder Weise gute, zufriedenstellende Bodierung gibt. Darum kann allen Lesern nur empfohlen werden, diese Gelegenheit nicht zu veräumen und auf alle Fälle den Frühjahrskatalog der „Sigrud“-Gesellschaft m. b. H. G. Gasse, welcher von derselben auf Verlangen gratis und franco zugeführt wird, anzufordern.

Sicht und Rheumatismus sind ein quälendes Leiden. Wenn Ihnen Linderung und Hilfe not tut, wenden Sie sich an das Generallager der Viktoria-Apotheke, Berlin A 466, Friedrichstr. 19. Sie erhalten dann gratis und franco eine ausreichende Probe der Sichtein-Tabletten, die seit vielen Jahren bei der Behandlung von Sichtein und Rheumatismus Anwendung finden. Also schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen.

Wertes Kamerad! Bist Du schon im Besitze unseres diesjährigen Bergarbeiter-Taschenkalenders? Wenn nicht, dann wird es die höchste Zeit, einen solchen bei Deinem Vertrauensmann zu bestellen, da unsere Verbandsbuchhandlung nur noch über einen geringen Vorrat verfügt. Die Tatsache, daß in vergangenen Jahre die Bestellungen von nahezu 2000 Kameraden nicht mehr ausgeführt werden konnten, weil die Auflage zeitig vergriffen war, beweist zur Genüge die große Beliebtheit, deren sich der Kalender erfreut. Wer ihn einmal gehabt hat, bleibt auch ferner sein treuer Abnehmer. In diesem Jahre wurde die Auflage um die Hälfte der des Vorjahres erhöht und auch auf die textliche Ausstattung besonderer Wert gelegt. Ausführliche Artikel unterrichten den Leser über die Kohlenwirtschaft des In- und Auslandes. Das Grubensicherheitswesen, das Prozeßverfahren vor den Bergwerbergerichten und die deutsche Reichsverfassung sind ebenfalls in kurz gedrängter, aber leicht verständlicher Form behandelt. Neben Verhaltensmaßregeln bei Unfällen bringt der Kalender dann noch verschiedene Adressen und einige sehr wissenswerte allgemeine Betrachtungen. Für Notizen bleiben neben 365 Tagesrubriken noch 45 Seiten. Dem in sehr geschmackvollem Einband hergestellten Kalender wird der Zweckmäßigkeit halber ein Bleistift beigelegt. Preis bei portofreier Zusendung 70 Pf. Wir wünschen den Kalender als Ratgeber in die Hand eines jeden Verbandskameraden.

DIE ZWÖLF HAUPTURSACHEN DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT DER CIGARETTENFABRIKEN REEMTSMA A.G. No 10 DIE BEHERSCHUNG DES ORIENTS. Includes a map of the Orient and a cigarette pack illustration.

DR. OETKER'S BACKPULVER Backin. hat sich millionenfach bewährt und sichert Ihnen das gute Gelingen prächtiger Kuchen, Torten und Kleingebäck aller Art. Includes an illustration of a cake.

Extra billiges Uhren-Angebot! Eine gute Taschenuhr 2,75 Mk. Includes a pocket watch illustration and a list of watch models.

Gard. jüdisch. Pflanz-Kartoffeln. Includes a list of potato varieties and prices.

Wollwaren. Karl Schütz. Qualitäts-Betten. Arbeiter-Theaterstücke. Honig. Includes various product advertisements.

Günstig! Bettfedern-Aussteuer-Artikel. Includes an advertisement for bedding and furniture.

Kugelkäse. Schafwolle. la Harzer Käse. Includes advertisements for cheese and wool.

Futterale. Emil Levy. Includes an advertisement for animal feed and a bicycle.

Drei empfehlenswerte Pflanzkartoffeln. Includes an advertisement for potato seeds with an illustration of a potato plant.



Jede Geflügelzucht

... wird rentabel

Schmid's Naturfleischknochenschrot

... Zentner 25 M. - Postkoll fr. 3,80 M.

Schmid's Kraftfutterwerk (Karl Schmid), Weimar.

Gute Taschenuhr nur 3,50 Mk.

Fritz Heinecke, Braunschweig 55, Geisotr. 3

SIGURD FAHRRÄDER advertisement with logo and text.

Blauband Butter advertisement featuring a cow and text: 'Liebe Hansfrau! Die Zeiten sind schwer...' and '50 Pfennig 1/2 Pfd'.

Advertisement for a bicycle and watches, including '5 Jahre Garantie' and 'Reklamepreis nur Mk. 4.00'.

Hausfrauen! Eine neue bessere Welt wünschen wir uns alle! Wir arbeiten an Ihrer Aufrichtung und sichern u wirtschaftliche Vorteile durch den Anschluss an den Konsumverein „Wohlfahrt“ Bochum.

Advertisement for 'Jeder kann froh wieder aufatmen' by Apotheker F. Kost, Dresden 58, Schweizer Strasse 8.

Preuss. Klassenlotterie advertisement for the 17th April 1926, with prize amounts and contact info for A. Bergemann, Berlin-W.

Advertisement for 'Käse' and 'Tabakfab. „Weltruf“ E. Köll'.

Advertisement for 'Zum Todestage Friedrich Eberts' with a swan illustration and text.

Advertisement for 'Ein Blick' magazine and 'Bekleidung i Stadt u Land'.

Advertisement for 'Pape & Bergmann' catalog, featuring 'Pracht-Katalog' and 'Bedingungen eines Preisausschreibens'.

Advertisement for 'Pflaumenmu' and other products.

Advertisement for 'Bettfedern' (bedding) and 'Alte Wollwachen'.

Advertisement for 'Lustige Buche des Humora' and 'Alte Wollwachen'.

Advertisement for 'Zum Schutze des Bergmanns!' and 'Alte Wollwachen'.

Advertisement for 'Heilträuter-Ruren' and 'Woll & Comp'.

Advertisement for 'Brills Tabak' and 'Spezialität Rolltabak'.